

Steier-Jordan, Sonja

Schmidt, Gerlind & Krüger-Potratz, Marianne (Hrsg.). (1999). Bildung und nationale Identität aus russischer und russlanddeutscher Perspektive (Studien zum Bildungswesen mittel- und osteuropäischer Staaten, Bd. 3). Münster: Waxmann. 190 S. [Rezension]

Tertium comparationis 7 (2001) 1, S. 86-87



Quellenangabe/ Reference:

Steier-Jordan, Sonja: Schmidt, Gerlind & Krüger-Potratz, Marianne (Hrsg.). (1999). Bildung und nationale Identität aus russischer und russlanddeutscher Perspektive (Studien zum Bildungswesen mittel- und osteuropäischer Staaten, Bd. 3). Münster: Waxmann. 190 S. [Rezension] - In: *Tertium comparationis* 7 (2001) 1, S. 86-87 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-33061 - DOI: 10.25656/01:3306

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-33061>

<https://doi.org/10.25656/01:3306>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Rezensionen

Schmidt, Gerlind & Krüger-Potratz, Marianne (Hrsg.). (1999). *Bildung und nationale Identität aus russischer und rußlanddeutscher Perspektive* (Studien zum Bildungswesen mittel- und osteuropäischer Staaten, Bd. 3). Münster: Waxmann. 190 S.

Das vorliegende Buch der beiden Herausgeberinnen *Schmidt* und *Krüger-Potratz* untersucht den bildungspolitischen und pädagogischen Umgang mit ethnischer, sprachlicher und kultureller Vielfalt in dem größten Nachfolgestaat der ehemaligen Sowjetunion, in der Russischen Föderation. Nach dem Zerfall der Sowjetunion sah sich Rußland mit seinen über hundert unterschiedlichen Nationalitäten, 21 nationalen Republiken, elf autonomen nationalen Gebietseinheiten und neuen Nachbarn an den Außengrenzen mit schwelenden Nationalitätenkonflikten, Migrations- und Flüchtlingsströmen, regionalen Sezessionsbestrebungen und auch ethnisch begründeten Machtkämpfen der neuen Eliten konfrontiert. Es zeigte sich, daß das politische Erbe der Sowjetunion in der Nationalitätenfrage bis heute äußerst virulent geblieben ist. Nicht zuletzt im Bildungswesen wurde in den 90er Jahren intensiv nach adäquaten ordnungspolitischen und rechtlichen Lösungen der brisanten Nationalitätenprobleme gesucht. Dabei stehen das Bildungswesen und die Bildungspolitik Rußlands als multinationaler Staat einerseits im Spannungsfeld zwischen den Bestrebungen nach einem „einheitlichen Bildungsraum“ und der Gewährung kultureller und sprachlicher Autonomie für die nationale und ethnische Vielfalt. Andererseits gilt eine gelungene Nationalitätenpolitik nicht nur als Gradmesser für erlangte Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, sondern hat zugleich einen Vorbildcharakter für andere gesellschaftliche Bereiche. Eine erste und vorläufige Antwort auf die wachsenden Nationalitätenprobleme lieferte die Verabschiedung eines legislativen Dokuments im Juni 1996, das die staatliche Nationalitätenpolitik der Russischen Föderation auf der konzeptionellen Ebene umreißt. Es sind Rechtsakte, die das staatliche Handeln in der Sprachen-, Bildungs- und Kulturpolitik regeln. Diese drei Hauptdokumente werden in diesem Band erstmals in einer gelungenen deutschen Übersetzung vorgelegt und bilden zugleich den Hauptkern der Studie, die sich in drei Teile gliedert.

Der erste Teil besteht aus folgenden Textdokumenten: „Über die Bestätigung einer Konzeption zur Gestaltung der staatlichen Nationalitätenpolitik der Russischen Föderation. Erlaß des Präsidenten der Russischen Föderation – 15. Juni 1996“ (D 1, S. 47–61), „Über die nationale Kulturautonomie. Föderationsgesetz vom 22. Mai 1996; 5. Juni 1996“ (D 2, S. 62–81) und „Über die Unterstützung integrativer Prozesse im Bildungswesen der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten durch die Russische Föderation. Erlaß des Präsidenten der Russischen Föderation – 13. Juni 1996“ (D 3, S. 82–90). Die

Angaben der Seitenzahlen im Inhaltsverzeichnis differieren mit den tatsächlichen Seiten im Buch (auch später beim Aufsatz von Hilkes). Dieser erste Dokumententeil wird durch einen Aufsatz von *Gerlind Schmidt* eingeleitet, kommentiert und interpretiert. Die Ausführungen der Autorin bieten mit dem historischen und gesellschaftspolitischen Hintergrund auch den unerläßlichen inhaltlichen Rahmen zum Verständnis der Rechtsakte.

Der zweite Teil widmet sich ausschließlich einer bis zur Perestrojka vergessenen und verdrängten nationalen Minderheit, den Rußlanddeutschen. *Peter Hilkes* und *Tamara Constable* untersuchen in zwei umfangreichen Aufsätzen die Situation, die Identitätssuche und die kultur- und bildungspolitischen Anstrengungen der Rußlanddeutschen im konkreten Kontext der russischen Nationalitäten- und Sprachenpolitik in Westsibirien. Beide Autoren stützen ihre kenntnisreichen Analysen u.a. auf Feldstudien, die durch empirische Erhebung (*Hilkes*) im Gebiet Novosibirsk zur konkreten Bildungssituation der Rußlanddeutschen mit dem besonderen Blick auf die Generationenunterschiede, das Stadt-Land-Gefälle u.a. oder durch Feldforschungen (*Constable*) zur widersprüchlichen Identitätsfindung der Rußlanddeutschen zwischen russischer/rußlanddeutscher Kultur und imaginiertem Deutschlandbild gewonnen wurden.

Im dritten Teil stellt *Brigitte Stenzel* eine annotierte Auswahlbibliographie aus dem Themenbereich Bildung und Identität im multinationalen Rußland unter dem spezifischen Aspekt Nationalitäten-, Minderheiten- und Sprachenpolitik zusammen. Hier werden viele nützliche deutsch- und englischsprachige sowie russischsprachige Publikationen verzeichnet.

Der Band ist nicht nur für Lehrer an schulischen und außerschulischen Einrichtungen, die mit der sog. „Aussiedlerfrage“ konfrontiert werden, von besonderem Interesse, sondern richtet sich ebenso an Partner von bilateralen Kooperationsprojekten mit der Russischen Föderation und an politischen und interkulturellen Bildungsangeboten Beteiligte. Für die internationale Diskussion der Experten aus den verschiedenen Fachdisziplinen zur Nationalitätenproblematik bietet der Band eine Reihe beachtenswerter Anregungen.

Sonja Steier-Jordan

Ichilov, Orit (Ed.). (1998). *Citizenship and Citizenship Education in a Changing World*. London: Woburn Press. 282 pg.

The key question that this edited volume discusses is: how do we engage in the process of citizenship, and how do we define “citizenship education” within different geographical, social, political and economic contexts? The editor of the volume, Orit Ichilov, Tel Aviv University, describes and analyzes changes which have taken place in a variety of countries, and examines their implications for both citizenship and citizenship education. The volume is divided into twelve chapters, each discussing a specific country or issue, and illustrating the complexity of the concept of citizenship education in the rapid socio-economic, political and cultural changes in recent years.

The authors of the book represent disciplines of education and sociology, most of them specializing in political socialization and civic education. Among the various con-